aus den benachbarten Departements zogen ruppen ein, — die rothe Flagge der Socia- ten war aufgezogen und der Kampf dauerte rt. Am Sonntage kündigte der Presi- nt der Nationalversammlung an, daß der ufruhr auf der linken Seite der Stadt voll- mmen gedämpft sei, und daß Gen. Caviag- ac den Insurgenten auf dem rechten Seine- fer bis um 10 Uhr Zeit gegeben habe, sich zu geben; widrigenfalls das schwerste Geschütz gen sie aufgefahren würde, um die Insur- nten um jeden Preis zu besiegen.

Dennoch dauerte der Kampf und das Blut- rgießen den Sonntag hindurch fort; der erlust an Menschenleben war fürchterlich. n Montage kam Lambicieres dem Gen. Ca- agnac mit Verstärkung zu Hülfe, und st nach zwei Stunden fürchterlichen Blut- rgießens eroberten die Regierungstruppen ch den rechten Theil der Stadt, nachdem e Aufrührer getödtet, gefangen oder nach len Richtungen zerstreut worden. Am Don- erstage ward die Insurrection gänzlich un- rdrückt. Der Erzbischof von Paris ward schossen, während er sich den Insurgenten Aherte, um ihnen Friedensvorschläge zu ma- en. Der Herausgeber des „Pere Duchesne“ ard durch den Kopf geschossen. Auch sechs eputirte und 14 Oberoffiziere sind unter den etödteten. Die Zahl der gefangenen In- rgenten soll sich über 5000 belaufen. Die nsurgenten, und besonders die mitkämpfen- n Weiber, behandelten ihre Gefangenen chst grausam, indem sie ihnen Hände und üße abschnitten und sie sonst auf alle erdenk che Art marterten.

Andere Berichte sagen, daß die Insurrek- on durch eine wohlberechnete Verschwörung eleitet worden sei, die selbst an der Regie- ng ihre Mitglieder und Vertheidiger hatte. ie Regierung soll schon einige Tage vorher enntniß gehabt haben, daß der Aufstand sbrechen sollte. Die Zahl der Gefallenen f beiden Seiten, wird verschieden von 10- is 35,000 angegeben.

General Taylor und freies Territori- m.—Der „Boston Atlas“ macht folgen e wichtige Ankündigung: —

Colonel Johnson, von Ober Piqua, O io, welcher von den Whigs von Miama ls der Delegat zu der Convention ausge- ählt worden—ein standhafter, unbezwei elter Whig, welcher während einer langen ebenszeit der Sache wichtige Dienste ge- eistet hat; der ein Delegat nach Harris- urg in 1839 und nach Baltimore in 1844 ar, und General Taylor lange und ge- au gekannt hat, schreibt in einem vor uns iegenden Brief, daß er in Betreff dieses Gegenstandes alles ist, was wir wünschen önnten. Er schreibt, daß er General aylor mit vielem Nachdruck habe erklä en hören, daß er die Neger Sklaverei als n großes Uebel für das Land betrachte, nd eine starke Hoffnung ausdrückte, daß ie Zeit herbeikommen möchte, wann wir on derselben ganz befreit werden könnten. Und Colonel Johnson spricht seine feste Ueberzeugung aus, daß General Taylor der letzte Mann sein würde, der die Aus- ehnung derselben auf irgend ein neues Territorium, welches in der Union aufge- nommen werden mag, gutheißen würde.“

Ein rührendes Ereigniß. Im Verlau fe der Rede, welche der Achtbare N. W. Thompson bei der Ratification Versamm lung in Baltimore hielt, fragte er: „Was hat der alte Zacharias gethan?“ Wo- rauf ihm von einer aus der Menge hervor- kommenden Stimme geantwortet wurde: —„Ich will Ihnen sagen, was er gethan hat. Vor ungefähr zwei Wochen kehrte ich in General Taylors Wohnung ein, und er empfing mich auf die herzlichste Weise; gab mir eine erquickende Mahlzeit, ein gutes Federbett, um darauf zu schlafen, und des Morgens zehn Thaler, um meine Reise fortsetzen zu können.“

Herr Thompson frug darauf den re- denden Mann, wer er sei? Worauf dieser antwortete, er sei ein verwundeter Soldat auf seiner Rückreise von der Armee in Mexiko.—Dieses Ereigniß erregte eine gro ße Begeisterung unter der Menge der Zu hörer und führte zur Erzählung von man chen Anekdoten von Herrn T. welche die Herzensgüte und freundschaftlichen Ge fühle des General Taylor erläutern.

L. Volksfreund.

Lancaster, den 11. Juli — Trauriges Unglück.—Ein kleines Kind des Herrn David S. Kieffer von dieser Stadt, büß te in voriger Woche sein Leben unter sehr betrübten Umständen ein. Die Mutter hatte Veranlassung Laudanum zu irgend einem medizinischen Zwecke zu gebrauchen, und als sie nachher zur Besorgung ihrer häuslichen Geschäfte in ein angrenzendes Zimmer ging, ließ sie unbedachtsamer Weise das Fläschchen mit dem Laudanum auf einem Stuhle liegen. Während ihrer Ab- wesenheit kriegte das Kind das Fläschchen in die Hände und verschluckte dessen In- halt. Sein Tod erfolgte in wenigen Stun- den darnach. ib.

Schrecklicher Mord. Wir erfahren, daß Dienstag (4. Juli) Nacht Mr. Honeycut und seine Frau mit kaltem Blute ermor det wurden von ihrem Schwiegersohne Na- mens Stonchner, der in Herrn Honeycuts Hause in Autanga Caunty, Alab., wohnte und als Aufseher agirte. Nachdem er die teuflische Handlung vollzogen hatte, ging er zu Bett, als ob nichts geschehen sei.— Der Thäter ist verhaftet und voll ange klagt.

Ein alter Redner. In einer kürz lichen Versammlung der Frei Boden De mokraten von Chicago stand David Ken nison, jetzt 111 Jahre alt, der einzige Le bende der Boston Thee Partei von 1776, unter dem rauschendsten Beifalle der Ver sammelten auf und sprach zehn bis fünf zehn Minuten. Als er erzählte von den „Tagen, welche der Menschen Seelen ver suchten,“ wurde sein Auge leuchtend vom Feuer der Jugend, und seine zitternde Hand erhob mit festerem Griffe seinen Stock, als ob er wieder sein Schwert in der Schlacht schwänge.

Ein vielversprechender Jüngling. Am Dienstag Abend (den 4) wurde ein Bube von nicht mehr als 10 Jahren in der Nä he des Cincinati National-Theaters ent deckt, als er eben bemüht war, einem Herrn das Taschenbuch zu stehlen. (F. Presse

Skippack, den 11. Juli.—Betrüb ter Fall. Wir vernehmen mit Bedau ern, daß vorige Woche Herr Joseph Moyer, von Nieder-Salford Taunschip, in diesem Caunty, das Unglück hatte, beim Heu Abladen in der Scheuer, rücklings von der Leiter herabzustürzen, wodurch ihm drei Rippen zerbrachen und er außer dem so schwere Verletzungen am Kopfe er hielt, daß man ihn besinnungslos in's Haus tragen mußte. Wir haben seitdem nicht erfahren können, ob er lebensgefähr lich beschädigt ist, oder ob er sich auf der Besserung befindet. Neutralist.

Pittsburg, den 7ten Juli. Trauri ges Ereigniß. Bei dem Gewitter am letzten Sonntage wurden zwei junge katholische Geistliche, Brothers of Pre sentation, auf ihrem Heimwege von Pitts burg nach dem Seminare in Birmingham vom Blitze erschlagen. Ein Dritter, wel cher in der Mitte ging, wurde nicht beschä digt.

Das Naturalisations-Ge setz.—Wie wir schon in einer frühern Nummer meldeten, hat der Congreß die Erlangung des Bürgerrechts durch Passi rung eines Gesetzes dadurch erleichtert, daß ein Jeder nach 5jährigem Aufenthalte in den Vereinigten Staaten amerikanischer Bürger werden kann, wenn er auch eine Zeit lang aus der Union abwesend war. Früher mußten diese 5 Jahre ununter brochen im Lande zugebracht sein. Ein Schritt auf canadisches Gebiet und die fünfjährige Frist mußte von Neuem be gonnen werden. Dieses Gesetz ist von un endlicher Bedeutung für alle eingewander ten Bewohner unserer Union und daher auch für uns Deutsche, so wie insbesonde re, weil es ein solides Zeugniß vom gänz lichen Absterben des Nativismus ablegt.

Freiheits Freund.

Ein italienischer Drehorgler und ein Ir länder kehrten am Samstag, den 17., in Cooms Schenke, Malden Bridge, Colum bia Caunty, ein und blieben daselbst über Sonntag. Sie schienen sehr vertraut zu sammen zu sein, und setzten am Montage Morgen auf dem Kinderhook-Wege ihre Reise nach Albany fort. Den Italie ner sah man nicht wieder, wohl aber bald nach her den Irländer mit der Orgel, wie er lustig aufspielte. Am nächsten Tage fand man die Leiche des unglücklichen Italie ners im Walde, eine halbe Meile von der Schenke und nicht weit vom Wege. Er war furchtbar zerschlagen; sein Hirnschä del war gänzlich zerschmettert. Die Dreh orgel war die Ursache der That gewesen. Es sind dem Missethäter Gerichtsdiener nachgeeilt, welche ihn ohne Zweifel einho len werden. Demokrat.

50,000 Todesfälle durch Auszehrung

würde vielleicht eine geringe Berechnung sein von den Verheerungen welche diese furchtbare Krankheit in einem einzigen Jahre anrichtet. Dann füge man das furchtbare Register von denjenigen bei, die an Inflammation der Lunge, Hemoriden, Asthma, Husten, Influenza, Halsschäden und andern Krankheiten der Lunge und Leber sterben, hinzu,

und diese Liste liefert einen schreckhaften Beweis von der Fatalität dieser beiden Klassen von Krankheiten. Aber es ist wichtig zu wissen, daß fast alle diese Krankheiten geheilt werden können durch

Doctor Swayne's

Zusammengesetzten Wildkirschen-Syrup,

Diese Medizin ist nun acht Jahre vor dem Publikum und ist die originelle Zubereitung des Wildkirschenbaumes. Ihren Ruhm hat sie nicht durch Zeitungen erworben. Diejenigen welche sie probirt hatten empfahlen sie ihren Nachbarn wodurch sie allgemein bekannt wurde. Eine Flasche kurrirt unfehlbar leichte Erkältungen, und wenn man die Anweisungen auf den Flaschen genau befolgt, so lindert sie Lungenkrankheiten von der größten Heftigkeit, und verursacht oftmals eine vollständige Kur.

☞Das Publikum wird gewarnt vor Fälschungen. Der ächte Syrup wird allein zubereitet von Dr. Swayne, N. W. Ecke der 8ten und Racestraße, Philadelphia.

Zum Verkauf bei **John Ritter** und Comp. **England und McMaken und Dr. J. Marschall**, Agenten für Reading.

Geo. H. Miller, Womelsdorf; Dr. Sellers, Pottstaun.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. F. A. M. Keller, am 3. Juli, Herr James H. Pease, von Bridgeport, mit Miß Sara Ann Goodman, von hier.

—durch den Ehrw. J. L. Schock, am 9ten Juli, Herr John Schreier, von Trenton, mit Miß Louise Dumm, von Reading.

—durch den Ehrw. J. C. Bucher, am 13. Juli, der Ehrw. Heinrich Hoffman, Prediger der deutsch-reformirten Kirche in Beaver, Clarion Caunty, mit Miß Barbara Ann, Tochter von Wm. Lotz, von dieser Stadt.

—durch den Ehrw. A. L. Herman, vor einiger Zeit, Herr Herman J. Schott, von Philadelphia, mit Miß H. Anna Seller, von Cumberland Caunty.

Starb.

—am 4. Juli, in dieser Stadt, Sara, Töchterchen von Jacob Mast, im 3t. Jahre.

—am 2ten Juli, in Nord-Heidelberg, Matilda Heck, Tochter von Philip Heck, im 14ten Jahre ihres Alters.

—am 3. Juli, in Exeter, Rebecka Schäfer, Wittwe des verst. Christian Schäffer, im 83sten Jahre ihres Alters.

—am 3ten Juli, in Maxatawny, Doktor David Hottenstein, im 83sten Lebensjahre.

Rough und Ready Club.

Die Mitglieder des Rough and Ready Club von der Stadt Reding, sind ersucht sich am nächsten Samstag Abend, den 22. Juli, zu einer allgemeinen Versammlung des Clubs einzufinden, am öffentlichen Hause des Hrn. Witman, Ecke der 5ten und Franklinstraße, um den Bericht von den verschiedenen Ward-Wahlen zu vernehmen. Im Auftrage des Presidenten,

Charles Troxell, Sekretär.

Juli 18.

Taylor, Fillmore und Middleswarth,

Demokratische Whig Caunty-Versammlung!

Die Freunde von **Gen. Zacharias Taylor, Millard Fillmore** und **Mer Middleswarth** sind achtungsvoll eingeladen einer allgemeinen **Caunty-Versammlung** beizuwohnen am

Montage den 7. August 1848.

um 1 Uhr Nachmittags, im Courthause in der Stadt Reading, Vorbereitungen für die nächste allgemeine Wahl zu machen und Delegaten für die Staats-Convention zu wählen, einen Candidaten für Gouvernör zu ernennen.

Dr. Diller Luther,	Georg W. Addams,
Karl Troxell	Heinrich S. Kupp,
Horatio Trexler,	Heinrich Rhoads,
James V. Lambert,	

Juli 18. Stehende Committee.

Voluntier-Candidat.

An die Stimmgeber von Berks Caunty:

Freunde und Mitbürger: — Ich biete mich Eurer Beachtung an als Candidat für das Amt von **Recorder von Deeds**, bei der Wahl im nächsten October, der Entscheidung des Volkes unterworfen, und frei von Partei-Anordnungen. Falls Ihr mich würdig erachtet und mir eine Mehrheit Eurer Stimmen schenkt, verspreche ich die Obliegenheiten des Amtes zu Eurer völligen Befriedigung zu vollziehen. Dankbar für die mir bei einer frühern Gelegenheit verliehene Ehre, verbleibe ich achtungsvoll Euer Freund,

John W. Tyson.

Reading, Juli 18. bW.

Nachricht.

Nachricht wird hierdurch gegeben an **Gastwirthe** und **Kleinhändler** auswärtiger u. einheimischer Kaufmannsgüter, innerhalb der Caunty Berks, daß ihre Erlaubnißscheine zum Ablifern bereit liegen und vor dem nächsten 1sten August abgeholt sein müssen, sonst verfährt man mit ihnen dem Gesetz gemäß.

Heinrich Hahs, Schatzmeister.

Reading, Juli 18. 3m.

Gaiter-Stiefeln.

Just von Neu York erhalten, ein splendides Assortement von Men's Patent Congreß-Stiefeln und Gaiters. Herren, welche Gaiters nöthig haben, werden es zu ihrem Vortheil finden zu untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen.

H. F. Felix und Co.

No. 1., N. W. Ecke der Penn u. 5t. St.

Reading, Juli 18. bv.

Wo ist Christopher Molitor,

Aus Westphalen, Regierungs-Bezirk Arnsberg?

Derselbe kam vor ungefähr 18 Monaten nach Amerika und wohnte eine Zeitlang in Bedford Caunty Pa., von wo er, wie man glaubt, nach Westen ging und sich jetzt irgendwo in Illinois oder Missouri aufhält. Sein unterzeichneter Bruder wünscht sehnlichst von ihm Nachricht zu haben, indem er sich wegen Krankheits-Umständen mit seiner betagten Mutter in der traurigsten Lage befindet. Menschenfreunde werden gebeten wenn sie irgend etwas von dem Aufenthalte des Bruders wissen den Unterzeichneten unter der folgenden Addresse in Kenntniß zu setzen.

Joseph Molitor,
Pottsville, Pa.

Dr. Cullen's vegitable Panacea.

Kowand und **Walton** erbitten Aufmerksamkeit zu folgenden Anzeigen:

Dr. Cullen immer siegreich!

Als einen Beweis von dem fortgesetzten Erfolg von Dr. Cullen's Indian Vegitable Panacea, verweisen wir auf einige von den vielen Zeugnissen in unserm Besitze, von Kuren die durch dies große Reinigungsmittel bewirkt worden.

Capt. L. L. Sanders, Constabel von der Süd-Mulbery Ward, wurde von Barber's Krätze kurirt.

Hrn. J. P. Reese's Kind, No. 83 Nord Siebente Straße, wurde von erblichem Tetter geheilt, womit sein ganzer Körper überzogen war.

Hrn. M. McClea's Kind, No. 380 Marktstraße, von seiner Geburt an mit Scrofula behaftet.

Hr. E. W. Maxwell, Grape Court, Marketstraße, oberhalb der Achten, von Scrofula geheilt, hatte vierzehn offene Beulen an seinem Körper, als er die Medizin zu nehmen begann.

Frau Christiana Sands, West-Sprucestraße, zwischen Beach und Willowstraße, nahe der Schuylkill, geheilt von Scrofula; hatte acht Jahre gelitten, ihr Kopf war so stark angegriffen, daß Thee und Kaffee zu den Ohren heraus floß—dies ist ein starker Fall.

Capt. John K. Barclay, No. 400 Marktstraße, geheilt von einem scrofulösen wundem Beine, von 25jähriger Dauer. Dieser Fall ist vielen unserer besten Aerzte so wohlbekannt, welche oft die Amputation anriethen.

Hr. Isaac Brooks, jr., No. 5, Jeffersonstraße, westlich von der Schuylkill Sechsten Straße, unterhalb der Locust. Dies war ohne Zweifel einer der gefährlichsten Fälle von Scrofula der je vorkam, und ist bezeugt von einigen unserer besten Aerzte und Geistlichen und durch ihn selbst.

Joseph Barbour, No. 1 Short Court, östlich von der 12ten Straße, oberhalb der Racestraße, geheilt vom scrofulösen, wehen Halse, von 8jähriger Dauer.

Hr. Wm. Fleming, No. 210, Washingtonstraße, zwischen der 8ten und 9ten, Philadelphia, geheilt von 4jährigen Erysiples, welche sein Fleisch bis auf die Knochen zerstörten

William Barker, geheilt von Scrofula. Dieser Fall war seit einigen Monaten im Hospital, und als unheilbar entlassen worden — er ist nun wohl und mag täglich in unserer Office gesehen werden.

Hr. David Kirgan, Muddy Criek, Hamilton Caunty, Ohio, von Scrofula geheilt. Es war ein sehr schwerer Fall und Kirgan sagt, wenn Geld abhelfen könnte, würde er nicht für zehn tausend Thaler die Leiden wieder untergehen, und doch wurde er für einige Taler kurirt durch Dr. Cullen's Vegitable Panacea

Hr. John W. Hazleton, von Mullen Hill, Neu Jersey, wurde von 10jährigem Tetter geheilt, mit einigen Flaschen der Panacea.

Hr. John Brocken, Germantaun, 61 Jahr alt, wurde von starkem Tetter geheilt, womit er 13 Jahre geplagt war.

Frau Eva Siscoe, No. 53, Südstraße, zwischen der 3ten und 4ten, von Schuylkill, geheilt von Fieberwunden an ihren Schenkeln, nach 12jährigem Leiden daran. Frau S. ist nun 62 Jahr alt.

Frau Elisabeth C. Foster, 2te Straße, 4 Thüren oberhalb der Washingtonstraße, wurde vom Tetter geheilt, der sie 14 Jahre belästigt hatte.

Hr. Hiram Ridge, Attleboro, Bucks Cty., Pa., geheilt vom Salzfluß. Dieser Fall wurde von 12 bis 14 Aerzten für unheilbar erklärt, als die letzte Zuflucht genommen wurde zu Dr. Cullen's Panacea, und in wenigen Monaten war er vollkommen geheilt, nachdem er beinahe 17 Jahre gelitten—die Krankheit hatte beinahe seinen ganzen Körper überdeckt.

Hr. Karl Otis, früher von Parishstraße, jetzt von Manayung, geheilt von 5jährigem Tetter an Händen und Füßen.

Hrn. J. H. Frick's Kind, No. 73½ Dockstraße, Philadelphia.

Hr. Michael Duffy, No. 26 Nord Frontstraße, (bei P. Brady und Co.) Philadelphia, geheilt von 25jährigem Tetter.

Hr. Mellon Grubb, Juniperstraße, nahe der Spruce, geheilt von Scrofulösen Beulen an seinen Schultern, die den Doktoren länger als ein Jahr getrotzt hatten.

Leidender Leser, schicke nach unserer Office und verschaffe dir diese Certificate, woraus du sowohl die außerordentlichen Leiden dieser Leute als die Art ihrer Heilung erfahren wirst.

Kowand und Walton, Eigenthümer,
No. 376, Marktstraße, Philadelphia.

Juli 11. 1848. 2M.

Groß und Kleinverkauf bei **Kowand und Walton**, Eigenthümer, 376 Marktstraße, Philadelphia, Pa.

England und McMaken, J. V. Lambert und **Joseph L. Packer**, Reading, Pa.

J. S. C. Martin, Pottsville, Pa.

J. B. Falls, Minersville, do.

Wunder und Braun, Schuylkill Haven, do.

Dr Sellers, Pottstaun, Pa.

Frühlings- und Sommer-Kleider.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den sehr großen Vorrath von **Frühlings-** und **Sommer-Kleidern**, welcher jetzt ausgelegt wird am **Großen Kleiderstohr No. 62**, Ost-Pennstraße, 3 Thüren oberhalb George Fedter's Stohr, bestehend aus **Röcken** für $1 bis 8; **Hosen** für 50 Cents bis $5; **Westen** für 50 Cents bis $4. Eine Besichtigung des ausgedehnten Vorraths wird den Zweifelhaftesten überzeugen, daß No. 62 der Platz ist Kleider zu kaufen.

Juni 6. 1848. bv.

Proclamation.

Nachdem der Achtb. John P. Jones, Esq. President der verschiedenen Courten von Common Pleas, des dritten Gerichtsbezirks, bestehend aus den Caunties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvanien, und Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, in gedachten Caunties, und John Stauffer und William Hoch, Esq., Richter der Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen und allgemeiner Gefängniß Erledigung, für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachter Caunty Berks ihren Befehl an mich ausgestellt haben, datirt Reading, den 10. April, A. D. 1848, worin sie eine Court von Comon Pleas, der allgemeinen vierteljährlichen Sitzungen, Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die Caunty Berks, auf den ersten Montag im nächsten August (welches den 7ten des gedachten Monats sein wird) und welche zwei Wochen dauern soll—

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten Caunty Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obligen. — Desgleichen Diejenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen die im Gefängnisse der Caunty Berks sind, oder daß sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

"Gott erhalte die Republik!"

☞Die Zeugen und Jurors, welche auf ersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.

John S. Schröder Scheriff.

Scheriffs Amt, Reading, Juli 4. 1848. 3m.

In der Court der vierteljährlichen Sitzungen &c., von Berks Caunty:

Daß die Grand Jury von Berks Caunty, untersuchend bei der Sitzung dieser Court, gehalten am ersten Montag im April 1845, der Court anempfahl, wenn in ihrer Gewalt, eine Verordnung an alle Friedensrichter im Caunty zu erlassen, die von ihnen erheischt, einen Bericht von ihren Anklagen und gerichtlichen Zusicherungen, wenigstens eine Woche vor dem Anfange jedes Termins zu machen, damit der prosequirende Anwalt in Stand gesetzt werden mag, die Criminal-Geschäfte für die unmittelbare Verrichtung der Court und Jurors zuzubereiten und auf diese Weise die Zeit und Gelder des Volkes erspart werden: und daß diese Court die ersagte Empfehlung der Grand Jury reiflich überlegt hat und mit deren Zweckmäßigkeit völlig übereinstimmt, so sei es daher befohlen,

Daß nach diesem die verschiedenen Friedensrichter im Caunty einen Bericht von den Anklagen und gerichtlichen Zusicherungen, die sie in allen Criminalsachen genommen, an den deputirten General-Anwalt für dieses Caunty zu machen haben, wenigstens eine Woche vor dem Anfange jeder regelmäßigen und bestimmten Sitzung dieser Court. Und es ist ferner befohlen, daß eine Copie der obigen Regel, gehörig bescheinigt unter dem Siegel dieser Court, einem jeden Friedensrichter, der jetzt in diesem Caunty im Amte ist, eingehändigt werde.

CENTRE FOUNDRY.

Mellert und Sheeler

Zeigen dem geehrten Publikum ergebenst an, daß sie zwischen der 2ten und 3ten und Chesnut- und Fränklinstraße, in der Stadt Reading, eine neue Eisengießerei errichtet haben, worin sie alle Sorten Gußwaaren die zu ihrem Fache gehören, aufs Beste verfertigen. Man wird sich besonders bemühen die neuesten Sorten von Oefen aufs Vollkommenste zu verfertigen, so daß dieselben weder an Güte noch an Dauerhaftigkeit übertroffen werden können. Auch wird man alle Gußwaaren die an Maschinerien oder zur Errichtung von Gebäuden gebraucht werden, prompt und zur Zufriedenheit verfertigen.

Eiserne Railings (Geländer,) von jeder Form und Muster, werden auf Bestellung verfertigt und fertig aufgestellt.

Alle Bestellungen für Arbeiten werden dankbar angenommen und prompt besorgt. Bestellungen können ebenfalls an Mellert's Ofen-Stohr, No. 31, im östlichen Markt-Viereck, gemacht werden.

N. B.—Alter Guß wird in Handel angenommen.

Reading, Juni 20. 1848. bv.

Just erhalten,

Am Schild zum „Goldnen Leisten.“

6000	Pfd. best roth Sohlleder	zu 14 bis 17	Ct.
3000	" " eichen gegerbt	" 20 bis 23	"
1000	" " Metzger	" 20 bis 22	"
1000	" " Pferdegeschirr	" 20 bis 22	"
3000	" " Schuhdraht	zu 50 Ct. das	Pfd.
500	" " Schuhnägel	zu 10 Ct. die	Qu't.

20 Buschel Schuhpegs zu 8 Ct. die Quart.

1000 Päcke Sattlerzwecken 4 bis 10 C. d. P

an No. **28**, westliches Markt Viereck, der Berks und Schuylkill Journal Druckerei gegenüber. Frage nach Locher's Lederstohr.

Reading Juni 13. 6M.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	1 08	1 10
Roggen	"	60	68
Welschkorn	"	50	52
Hafer	"	34	37
Flachssaamen	"	1 30	1 30
Kleesaamen	"	3 50	3 75
Timothysaamen	"	2 50	2 50
Kartoffeln	"	40	50
Salz	"	45	40
Gerste	"	65	72
Roggenbranntwein	Gall.	25	22
Aepfelbranntwein	"	30	33
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bärl.	5 50	5 25
do (Roggen)	"	3 75	3 25
Schinken	Pfd.	8	7
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	9
Faßbutter	"	12	14
Hickoryholz	Klaft.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	"	5 00	4 75

Kurze Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, Juli 15. 1848.

Viehmarkt. — Im Markte waren 1200 Schlachtochsen, mit Einschluß von 550, die nach Neu York gingen; 310 Kühe und Kälber, 530 Schweine und 2000 Schaafe.

Preise. Schlachtochsen $5½ bis 7¼, die 100 Pfund. Milchkühe brachten $18 bis $28; Springer $14 bis $22; trockne Kühe $8 bis $15. Schweine wurden verkauft zu $4 bis 4¾ die 100 Pfund. Schaafe wurden zu $1½ bis 3, das Stück, verkauft.